

Oberzwehren. *magazin*

.....

2/06

Dezember 2006
Herausgeber
LoKo Oberzwehren



Ein Stadtteil feiert
Einweihung Mehrzweck-
halle Berlitstraße

Beteiligungsprojekte
Wohnumfeldmaßnahmen
am Mattenberg

Mädchenpower
Mädchenraum am
Mattenberg



Wie die Einweihungsfeier der Mehrzweckhalle in der Berlitzstraße verlief und Informationen über den Bau sowie die zukünftige Nutzungen erfahren Sie ab Seite 4.



Mehr über die Bürgerbeteiligung in der Kronenackerstraße 1-5 und der Mattenbergstraße 54-56 erfahren Sie ab Seite 18.



Mit Frau Janz als Patin und vielen anderen am Projekt Beteiligten konnte nun der Mädchenraum Mattenberg eingeweiht werden. Mehr dazu ab Seite 8.

Inhalt

aktuelles

Von der Turnhalle zur Mehrzweckhalle	S. 04
Umbau der Mehrzweckhalle	S. 05
Ein Stadtteil feiert!	S. 06
Schulsport - Vereinssport und was noch?	S. 07
Mädchenpower Mattenberg	S. 08
Eröffnung Bolzplatz Dietrich-Bonhoeffer-Straße	S. 09
Freiwilliges Zusatzpraktikum	S. 09
Mittelpunkt - Ein guter Grund zum Feiern	S. 10
Tag der Offenen Tür im Bürgerbüro Mattenberg	S. 11
Erfolgsbilanz für den Jobtreff	S. 11
Das Empire (State Building) von Brückenhof	S. 12
Rotlicht im Dönchepark	S. 13
Net-C@fé	S. 13

projekte

„SpielTräume am Mattenberg“	S. 14
Documenta 12	S. 15
Helfende Hände und Ge-Mit	S. 16
Rückenschule für Frauen	S. 16



Wie Jugendliche aus Oberzwehren demnächst kostenfreie Englischkurse über LOS belegen können sowie Informationen über weitere LOS-Projekte, erfahren Sie ab Seite 20.

projekte

Sonnenenergie erhellt den Brückenhof	S. 17
Zeit... Lust... Helfen...	S. 17
Beteiligungsprojekte	S. 18
Sportcamp Brückenhof	S. 20
Berufliche Selbständigkeit statt Arbeitslosigkeit?	S. 22
Buchprojekt Ankommen - Angekommen	S. 23
Kostenfreie Englischkurse für Jugendliche	S. 24
Mädchen Mut machen....	S. 25

berichte

Kurs zur sozialen und gesellschaftlichen Integration	S. 26
Auszeichnung für Künstlerin aus dem Brückenhof	S. 27
Sommerfeste	S. 28
Mach-was-(T)räume zur documenta	S. 29

aktionen

Spieletreff für Jung und Alt	S. 30
Mit wenig Geld gut auskommen	S. 30
Kaffeestübchen im Bürgerbüro	S. 31

Editorial

von Rainer Lang

Die Diskussion um die „Zimmervermietung mit Barbetrieb“ über der Büroetage im Gewerbegebiet ehemaligen Betonwerk hat schnell viele Menschen aktiviert: Bewohner, Geschäftsinhaber, Vermieter, Nachbarn. Wer sich für die Stadterneuerung einsetzt, kann ein derartiges Vorhaben nicht unterstützen. Schade aber ist, dass die vielfältigen positiven Projekte hingegen - übrigens auch im Gewerbegebiet - eher wenig Beachtung finden.

Mit Kindern, ihren Eltern, Nachbarn wurden die Neugestaltungen des Wohnumfeldes in Zusammenarbeit mit der Wohnstadt in der Mattenbergstraße 55 bis 77, mit der GWG in der Mattenbergstraße 54 bis 56, der Kronenackerstraße 1 bis 5, mit der GWH in der Brückenhofstraße 76 bis 84 vorbereitet - hier wird sich im kommenden Jahr richtig viel tun.

Mehrere Förderprojekte wurden vollendet und eingeweiht: der Cliquentreff, der Bolz- und Spielplatz Bonhoeffer-Straße, der Mädchenraum am Mattenberg. Feste und Nachbarschaftstreffs wurden organisiert und durchgeführt. Das Spielmobil Rote Rübe hat im Brückenhof und am Mattenberg Spiel- und Beteiligungsaktionen durchgeführt. Kleinteilige Kinder- und Jugendprojekte wurden mit Bundesmitteln in die Tat umgesetzt. Im Mittelpunkt im Brückenhof, im Bürgerbüro am Mattenberg finden Bewohner Ansprechpartner, Ansprechpartnerinnen für Sorgen und Nöte, für Ideen und Anregungen.

Im Fördergebiet Kassel-Oberzwehren tut sich richtig was - mit und für die Bewohner. Die Diskussion um das „Bordell“ sollte dieses Engagement nicht verdecken.

Die Zielsetzung für mehr Wohn- und Lebensqualität sollte wieder in den Vordergrund gerückt werden - ganz egal, wie das Bürogebäude letztendlich genutzt wird.

Von der Turnhalle zur Mehrzweckhalle

von Eberhard Fedon



Die alte Turnhalle in der Berlitstraße.

Die Geschichte der neuen Mehrzweckhalle Berlitstraße beginnt im Jahre 1951. Am 19. November 1951 erfolgte die Grundsteinlegung der Turnhalle. Am 14. Januar wurde sie eingeweiht und in Gegenwart von Vertretern der Landesregierung, der Stadt und des Stadtbezirks von dem damaligen Oberbürgermeister Seidel der Schule übergeben.

Hervorragende Möglichkeiten für den Schulsport und weitere Nutzungen

Mit dem Bau der neuen Turnhalle ergaben sich für die Schülerinnen und Schüler hervorragende Möglichkeiten für den Schulsport. Auch die Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen freuten sich über die neuen Trainingsmöglichkeiten. Die Turnerinnen und Turner hatten ein neues Zuhause gefunden, aber auch andere Sportlerinnen und Sportler konnten nunmehr in den Wintermonaten ihren Sport in der Halle ausüben. Bis zur Fertigstellung der Sporthalle Heisebach im Jahre 1980 nutzten die Sängerinnen und Sänger sowie das

Blasorchester die Turnhalle für Konzerte. Größere Veranstaltungen der Schule fanden bis 1982 ebenfalls in der Turnhalle statt.

Ab Oktober 1982 verfügte die Schule über einen so genannten Mehrzweckraum für verschiedene Nutzungen.

Fehlende Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen

Infolge der schlechten Haushaltslage der Stadt Kassel unterbleiben in den 70-er Jahren an der Schulturnhalle, größere Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen, so dass sich der bauliche Zustand rapide verschlechtert.

Sporthalle für 1,00 DM

Anfang der 90-er Jahre bietet die Stadt dem TSV 91 Kassel-Oberzwehren die Sporthalle für einen symbolischen Preis von 1,00 DM zum Kauf an. Nach eingehender Prüfung dieses Angebots nimmt der TSV 91 Abstand vom Kauf der Turnhalle.

Die Stadt beschließt danach, auch die Turnhalle neben den Schulgebäuden (Altbauten) in das Sanierungs- und Renovierungsprogramm für Schulen aufzunehmen.

Neue Perspektiven im Rahmen „Soziale Stadt“

Mit der Hereinnahme der Wohngebiete Brückenhof und Mattenberg in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungs-

bedarf - die Soziale Stadt“ in 2001 ergeben sich auch für die Schulturnhalle neue Perspektiven.

Von der Turn- zur Mehrzweckhalle (rund 1,3 Mio.)

Die von den Vereinen, dem „Runden Tisch Oberzwehren“ und dem Ortsbeirat immer wieder geforderte Generalsanierung mit Umbau und Erweiterung der denkmalgeschützten Turnhalle zur Mehrzweckhalle erfolgt in den Jahren 2005 und 2006 mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“. Rund 1,3 Mio. Euro fließen in diese Maßnahme.

Mehrzweckhalle als Sport-, Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtung

Die Mehrzweckhalle bietet den Menschen, den Vereinen, den Verbänden und den Schulen in Oberzwehren die Möglichkeit zur Nutzung als Sport-, Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtung.

Als Ortsvorsteher wünsche ich mir, dass die neue Mehrzweckhalle immer mit viel Leben ausgefüllt sein möge und sich mit der Mehrzweckhalle und den neuen Gruppenräumen neue Aktivitäten kultureller Art in Oberzwehren entwickeln.

Umbau der Mehrzweckhalle

Alte Räume im neuen Glanz

von Rainer Lang

1952 wurde die Turnhalle gebaut. Die Qualitäten der denkmalgeschützten Halle wurden auch im Innern aufgenommen: charakteristisch der Parkettboden, die hohen Fenster-Türelemente, die sichtbare Tragwerkkonstruktion. Schon damals gehörte ein Sing- und Zeichensaal mit Nordlicht über den Umkleidekabinen zum Raumprogramm (zuletzt genutzt von der Sparte Taekwondo).



Dieses Bild aufgenommen 2003, gehört der Vergangenheit an.

Mit dem Anbau öffnet sich die Mehrzweckhalle Berlitstraße zum Stadtteil. Empfangstheke, Garderobe, Küche und darüber ein sonnendurchfluteter Raum für Gruppen sind mit diesem Neubau hinzugekommen.

Die eingebaute Technik erleichtert Tagungen, Aufführungen, Konzerte, Sportveranstaltungen.

Mit mobilen Elementen kann die Bühne vergrößert oder gar um einen Laufsteg erweitert werden. Die Empore wurde zum Verbindungs- und Fluchtweg.

Die Verwandlung von der Turn- in eine Mehrzweckhalle war nur mög-

lich im Rahmen der Bund-Länderförderprogramme „Soziale Stadt“ und „Stadtumbau in Hessen“.

„Soziale Stadt“ und „Stadtumbau in Hessen“

In die Neugestaltung mit Baukosten in Höhe von rd. 1.3 Mio. € hat die Stadt Kassel rd. 300 000 € als kommunalen Anteil investiert. Hinzu kommen die Kosten für die Einrichtung (Theke, Küche, Garderobe, Tische und Stühle, Tassen, Gläser und Teller) - Zukunftsinvestitionen für Kassel, für Kassel-Oberzwehren!

Etwa 3 Jahre von der Idee bis zur Einweihung

Von der Idee, diese Halle als Förderprojekt zu beantragen, bis zur Einweihung sind etwa 3 Jahre vergangen. Vielfältige Vorarbeiten waren zu leisten. Bei den Planungsabstimmungen waren Stadtteilvertreter immer mit am Tisch. Alte Gebäude sind gut für Überraschungen. Da kann es leicht passieren, dass ein enger Zeitplan anzupassen ist.

Als Modellstadt hat Kassel die Verpflichtung, Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ durchzuführen. Am 28. Juni 2006 waren nahezu 150 Planer, Fachleute, Bürgermeister, studentische Wettbewerbsteilnehmer aus ganz Hessen in der Berlithalle und zwar ohne die heutige Einrichtung. Viel Lob hat die Stadt Kassel für diese Halle dabei erhalten.

Nun erstrahlt die Halle in neuen Glanz

Jetzt erstrahlt die Mehrzweckhalle in neuem Glanz, öffnet sich den Nutzern - den Bewohnern, kleinen Kindern, Schülern, Senioren, Sportlern, Freizeitgruppen, Veranstaltungsgästen. Die Mehrzweckhalle Berlitstraße wurde am 18. November feierlich eröffnet.

Ein Stadtteil feiert!

von Ilona Adamczak

So war die Ankündigung für die Einweihungsfeier der Mehrzweckhalle, und es wurde eine wunderschöne lebendige und bunte Feier am Samstag den 18. November 2006. Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet Oberzwehren trafen sich, zeigten ihr Können und informierten die Besucher der Einweihungsfeier über ihre Arbeit und ihr Vereinsleben. An diesem Tag konnte jeder miterleben wie vielfältig und aktiv das Leben in den Vereinen, Schulen und Kindertagesstätten im Stadtteil Oberzwehren ist und wie viel Spaß es macht, miteinander zu feiern und zu leben.

Die Verwandlung vom Turnraum zum festlichen Raum

Schon einige Tage vorher wurden von fleißigen aktiven Helfern des TSV 91 Tische und Stühle gestellt

und zusammen mit dem Planungsamt der Stadt Kassel der Saal von einer Turnhalle zum Feierraum gestaltet. Auch die Vereine, Verbände, Schulen und Kirchen als Bestandteile der „ARGE“ hatten sich vorbereitet und auf ihren 21 Stellwänden und Informationstafeln und Tischen das Leben im Stadtteil dargestellt und in die Halle gebracht.

Bereits am Samstagvormittag, als Stadtbaurat Norbert Witte, Ortsvorsteher Eberhard Fedon und der Vorsitzende der Loko Matthias Hempel die Entwicklung der ehemaligen Sporthalle und die Bedeutung für den Stadtteil darstellten, zeigte sich, wie lebendig durch die Musik der Bläser des TSV 91, des Gesangsvereins 1863 Oberzwehren, den Chor und der Songgruppe der GAZ und durch den Tanz der eritreischen Frauen auch eine offizielle Einweihung gestaltet werden kann. Am Nachmittag strömten zahlreiche Gäste in die Halle und erlebten im ganzen Haus

ein munteres Treiben. Im Saal erfreuten sich die Besucher am Sound des Blasorchesters des TSV 91, den Tänzen und Bewegungen zu Musik der Kleinsten der Kita Brückenhof/Nordshausen, der Vorschulturngruppe TSV 91, der Schenkelsbergschule sowie dem Musikstück der Pestalozzischule.

Die Mädchen und Frauen der Hip-Hop Gruppe der GAZ und die „Hot-legs“ TSV 91 begeisterten ebenso wie die Einstimmung in den Sportbetrieb der Judoka und die Wettkampfdarbietungen der Teakwon Do Jungen und Männer zum Schluss der Veranstaltung.

Allen Helfern ein Dankeschön

In dem „Glaspalast“ des ersten Stockes lockten die Frauen des Frauentreffs Brückenhof und die Schüler und Eltern der Pestalozzischule mit dem Duft von Kaffee, Kuchen und Waffeln. Filme, gedreht im Wohnquartier Brückenhof, wurden im Musikzimmer vom Jugendmigrationsdienst gezeigt. Zwischendurch wurde geredet, sich miteinander unterhalten und gelacht.

An diesem Tag hat sich gezeigt: diese Halle ist eine weitere Möglichkeit, die Menschen in diesem Stadtteil zusammenzuführen, um schöne Stunden gemeinsam zu verbringen.

Im Hintergrund haben viele gearbeitet. Ihnen ganz besonderen Dank. Ein besonderer Dank gilt Heide Roll und Rainer Lang vom Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht.

Ohne dieses Engagement wäre diese Feier nicht möglich gewesen.



Kinder und Eltern genießen das Programm bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Schulsport – Vereinssport und was noch?

Wie wird die Mehrzweckhalle in der Berlitzstraße künftig genutzt?

von Ilona Adamczak

Alle, die am 18. November zur Eröffnungsfeier gekommen waren, konnten die neu erbauten und renovierten Räume bewundern:

- den großen Saal mit Bühne
- den Eingangsthekenbereich mit dahinterliegender Küche (ohne Kochgelegenheit)
- den neuen Glaspalast im 1. Stock
- den renovierten „Sport- oder Musikraum“ im 1. Stock

Private Nutzungen auch am Wochenende möglich

Die Schüler und Lehrer der Georg-August-Zinn-Schule und die Sportler des TSV 91 freuen sich über die Übungsstätten.

Seit Beginn der Umbaumaßnahmen haben sich VertreterInnen des Stadtteils gegenüber der Stadt Kassel stark gemacht, um auch am Wochenende eine private Nutzung zu ermöglichen. Die Aussichten sind gut. Die Stadt Kassel ist grundsätzlich bereit, die Wochenendnutzung in die Hände des Stadtteils zu legen, und wir haben die Vorraussetzung geschaffen.

„KulturRaum Oberzwehren e.V.“ als neuer Ansprechpartner

Der Verein „Nutzungsgemeinschaft Altenbaunaer Str. 109 e.V.“ hat sich umbenannt. Mit dem neuen Verein

„KulturRaum Oberzwehren e.V.“ und dem 1. Vorsitzenden Klaus Diederich stehen jetzt der Stadt Kassel zuverlässige Verhandlungspartner zur Verfügung.

Ziel des Vereins ist, einen Überlassungsvertrag mit der Stadt Kassel für die Halle abzuschließen, um dann die Vergabe der Räumlichkeiten am Wochenende zu regeln. Z.Zt. werden Gespräche geführt, die allerdings frühestens im Jahr 2007 greifen können.

Der Verein „KulturRaum Oberzwehren e.V.“ wird dann für die Mietwünsche der Bürger Ansprechpartner sein.

Wir werden Sie weiter über den Stand der Verhandlungen informieren.

Anzeige

Die **Rechtsberatung** in Ihrer Nähe

bei Fragen zu Trennung, Scheidung, Miete, Verkehrsunfall ...

Luise Hermann

Rechtsanwältin

zugelassen beim Landgericht Kassel und Oberlandesgericht Frankfurt
zugleich Schlichterin der Gütestelle der Rechtsanwaltskammer Kassel

Korbacher Strasse 213
Tel.: 0561 405451

34132 Kassel-Nordshausen
Fax-Nr.: 0561 4000071

Bitte vereinbaren Sie einen Beratungstermin!

Mädchenpower Mattenberg

Ein Lebens- und Erfahrungsraum für Mädchen

von Ina Graulich und Kerstin Viakofsky

Am 13. Oktober war es endlich so weit. Der neue Mädchenraum wurde eröffnet.

Das Fest begann mit einer Rede von Stadträtin Frau Janz und Herrn Lang (Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht). Anschließend gab es eine Tanz- und Gesangsaufführung der Hort- und Kindergartenkinder.

Modenschau, Tanzen, Schminken und Karaoke

Danach wurde das Kaffee- und Kuchenbuffet eröffnet. Die folgende Modenschau der Mädchen sorgte für großes Aufsehen bei den Gästen.

Ab 16.00 Uhr gab es ein vielfältiges Angebot für Mädchen: Karaoke, Schminken, Ketten erstellen und Basteln. Dank der Lose hatten viele das Glück, mit tollen Überraschungen nach Hause gehen zu können.

Ideen sammeln, nähen und dekorieren

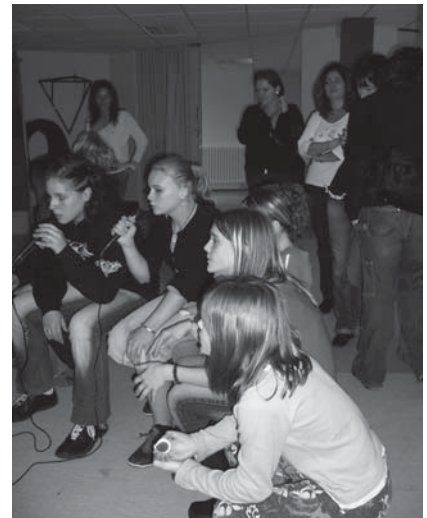
In den Wochen zuvor waren die Mädchen aktiv an den Vorbereitungen zur Gestaltung des Mädchenraumes beteiligt. Es wurden Ideen gesammelt, Vorhänge genäht und Fenster dekoriert.

Mittlerweile haben die Mädchen die Möglichkeit, verschiedene Angebote in Anspruch zu nehmen. Ihre Interessen und Wünsche spielen dabei eine zentrale Rolle.

In dem Raum befindet sich eine Schminkecke, eine Bastelecke, eine Kuschelecke und viele Dinge, die die Fantasie anregen sollen. Neben Musik hören, Basteln, Schminken und Lesen bietet der Raum auch die Möglichkeit sich auszutauschen und gegebenenfalls über Probleme zu reden.

Ein Raum mit vielen Facetten

Ziel ist, den Mädchen einen Lebens-, Gestaltungs-, Erfahrungs- und Lernraum anzubieten, um ihnen eine selbstbestimmte Identitätsentwick-



Die Superstars von Morgen an der Karaoke.

lung und Lebensplanung zu ermöglichen.

Das Angebot richtet sich an alle Mädchen im Alter von 8 bis 16 Jahren. Vor allem sollen Mädchen angesprochen werden, die aufgrund von kulturellem Hintergrund die Angebote von geschlechtsgemischten Einrichtungen nicht nutzen können.

Öffnungszeiten Mädchenraum:

Mattenbergstr. 168, über dem Salvador-Allende Jugendzentrum

Montag: 14.30 - 17.30 Uhr
(Mädchengruppe 8 - 14 Jahre)
Donnerstag: 14.00 - 17.00 Uhr
(Mädchengruppe 8 - 14 Jahre)
Donnerstag: 17.00 - 19.30 Uhr
(Mädchengruppe 14 - 16 Jahre)

Auf euer Kommen freuen sich Kerstin und Ina!



Die Reporterinnen vor Ort.

Eröffnung Bolzplatz Dietrich-Bonhoeffer-Straße

von Arezo Nabi



Kinder testen die neue Kletterwand aus.

Am 6. Oktober 2006 wurde der neue Bolzplatz im Brückenhof eingeweiht. Endlich konnten sich die Kinder und die Jugendlichen auf dem Bolzplatz so richtig austoben und vielfältig beschäftigen.

Das Warten hat sich gelohnt

Nach langen Bemühungen und sorgfältiger Arbeit, hat sich das lange Warten gelohnt. Wie sich auf der Eröffnungsfeier zeigte, waren alle Verantwortlichen und Beteiligten mit dem Resultat zufrieden.

Kinderlaute drücken Lebendigkeit aus

Während Stadtbaurat Norbert Witte die Eröffnungsrede hielt, betonte er deutlich, er hoffe, dass viele Kinder und Jugendliche den Bolzplatz nutzen werden, weil Kinderlaute etwas Lebendiges seien und kein Lärm.

Die Entstehung des Spielplatzes war erst durch das Engagement und die Zusammenarbeit der Sozialarbeiter des Jugendzentrums sowie des

Frauentreffs Brückenhof möglich geworden.

Kinder und Jugendliche planen mit

Bei der Verwirklichung des Projektes wurden die Wünsche und die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen mit berücksichtigt. Um die Wünsche besser realisieren zu können, wurde ein Aktionstag und eine Befragung der Kinder durch das Spielmobil Rote Rübe e.V. zum Thema Bolzplatz durchgeführt.

Zu bestimmten Zeiten steht für Kinder und Jugendliche eine Spielbox mit einem vielfältigen Angebot an Spielsachen zur Verfügung.

Nun ist der Bolzplatz zu einem Multifunktionsplatz geworden. Die Mitarbeiter des Jugendzentrums hoffen, dass der Platz häufig genutzt wird sowie Groß und Klein damit zufrieden sind.

Freiwilliges Zusatzpraktikum in den Herbstferien

Kooperationsprojekt Wirtschaftsjuvenen GAZ

von Birgit Hengesbach-Knoop

In einem mit den Wirtschaftsjuvenen Kassel durchgeführten Projekt absolvierten alle Schülerinnen der H 10 der GAZ ein zusätzliches Praktikum.

Die Wirtschaftsjuvenen unterstützen die Suche nach Praktikumsplätzen und erstellen in Absprache mit den

Betrieben für jeden Schüler und jede Schülerin eine abschließende Beurteilung, die den zukünftigen Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann. Fünf Schultage wurden genutzt und weitere fünf Ferientage von allen geopfert, um in einem Betrieb Erfahrungen zu sammeln und das berufliche Spektrum zu erweitern.

Zum erfolgreichen Abschluß besuchten die Wirtschaftsjuvenen jetzt die Klasse, diskutierten mit den SchülerInnen über das Projekt und die erzielten Ergebnisse und ermutigten die Klasse, sich weiter so engagiert einzubringen und auf den beruflichen Einstieg vorzubereiten.

Ein guter Grund zum Feiern

Zentrum „Mittelpunkt“ im Brückenhof wurde 2 Jahre alt

von Regina Eiben

Kassel, 09. September 2006 – Zwei Jahre wurde das Wunschkind in der Theodor-Haubach-Straße, das die GWH in Kooperation mit ihren Partnern Diakonie, Caritas und Klosterkirche Nordshausen ins Leben rief. Das musste gefeiert werden. Rund 4000 Bewohner und alle, die den Stadtteil mögen, waren zur Party herzlich eingeladen.

„Weiterer Brückenschlag in Richtung Stadtkultur“

Stefan Bürger, Leiter der GWH Geschäftsstelle Kassel ist sicher: „Dieses Stadtteilstes mit Musikern des TIC (Theater-Im-Centrum) mit Blues-Rock aus den Bruhns Brothers Musical war ein weiterer Brückenschlag in Richtung Stadtteilkultur“.

Nach zwei Jahren kann der Brückenhofers Mittelpunkt auch hier einiges vorweisen. „Kreativangebote wie Malerei, saisonale Blumendeko- und Bastelkurse, Tanzkurse u.a. können beim gemeinsamen Erleben und Miteinander kulturelle Brücken zwischen den Mensch bilden“, so Bürger.

Vielfältige Angebote im Mittelpunkt

Fünf Büros der GWH gibt es, wo sich jeder Mieter vor Ort Hilfe rund um die Wohnung holen kann.

Fünf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der GWH sind für Kundenservice zuständig.



Gute Stimmung und zahlreiche Gäste bei der Geburtstagsfeier.

Es gibt Büroräume, die von Kirche und Diakonie genutzt werden. Vielfältige Beratungsangebote, Pflegekurse sowie der Minijob-Center „Helfende Hände“ sind hier zu finden.

Zum sonstigen Programm im Mittelpunkt: Die Diakonische Pflegestation unterstützt pflegende Angehörige mit Pflegekursen, die Caritas bietet Beratung für Migranten.

Das Terrassencafe als Treffpunkt für die Brückenhofbewohner

Ein Terrassencafe hat sich als Treffpunkt für die Brückenhofbewohner etabliert. Ob Senior oder Jugendlicher, ob deutscher oder anderer Abstammung – hier wird sich getroffen.

Bei Kaffee und Kuchen wird Gemeinschaft gepflegt, werden Vorurteile ab- und Beziehungen aufgebaut.

Gute Nachbarschaft im Brückenhof

Pfarrer Dirk Glitzenhirn: „Wir feiern mit dem Fest die gute und mittlerweile bewährte Zusammenarbeit von zwei Jahren. Eine gute Nachbarschaft im Brückenhof, gute Ideen und neue Projekte. Ein solches Projekt ist z.B. der regelmäßige warme Mittagstisch, den wir als Kirchengemeinde nun zweimal wöchentlich im Mittelpunkt anbieten können“.

Tag der offenen Tür im Bürgerbüro Mattenberg

von Sylvia Meißner

2 Jahre gibt es nun schon das Bürgerbüro Mattenberg. Grund genug bei einem „Tag der offenen Tür“ über das reichhaltige Angebot zu informieren.

Bei einem leckeren Buffet konnten die zahlreich erschienenen Besucher, Kontakte knüpfen und sich von den einzelnen Akteuren über das zurzeit bestehende Angebot informieren lassen.

Informationsaustausch

So entstanden angeregte Gespräche vor den Informationstafeln und alle Besucher waren sich einig auch weiterhin die Angebote (mehr) zu nutzen.

Ihre Ansprechpartner vor Ort:

Diakonisches Werk Kassel:
Herr Pilack (Sozialberatung),
Frau Meißner (Buch-Projekt)
und Herr König (Kaffeestübchen)

Frauentreff Brückenhof:

Frau Hengesbach-Knoop,
Frau Fromm (Beteiligungsprojekte
Stadtumbau West, Hausaufgaben
betreuung, Frauenfrühstück)

Ortsvorsteher Oberwehren:

Herr Fedon

Schiedsfrau: Frau Ilona Adamczak

Seniorenbeirat der Stadt Kassel:
Ehepaar Schmoll

GWG: Herr Faber

Sie erreichen uns, wenn Sie Fragen haben oder über das aktuelle Programm informiert werden möchten unter der Rufnummer:
0561 / 43 159 00



Ein gemütliches Beisammensein am „Tag der offenen Tür“ im Bürgerbüro Mattenberg.

Erfolgsbilanz für den Job-Treff im Bürgerbüro Mattenberg

von Sylvia Meißner

Aus dem Projekt Job-Treff ist eine Erfolgsgeschichte geworden, die sich sehen lassen kann.

Die Gruppe von bis zu 16 arbeitslosen Frauen und Männern hat es innerhalb von zwei Jahren geschafft, sechs Menschen aus ihrer Mitte in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze auf dem so genannten ersten Arbeitsmarkt zu bringen.

Vier weitere Arbeitslose haben Mini-Jobs gefunden. Andere bauen ihre Chancen auf eine neue Stelle in weiteren Projekten aus.

Fortsetzung in Eigenregie

Eine Bilanz die sich sehen lassen kann. Grund genug dafür, dass dieses LOS-Projekt (Lokales Kapital für soziale Zwecke) des Diakonischen Werks Kassel mit dem offiziellen Ende der zweijährigen EU-Förderung am 30. Juni nicht spurlos verschwinden wird. Die Gruppe wird ihre Treffen im Bürgerbüro am Mattenberg ab sofort in Eigenregie fortsetzen.



Die Job-Treff Gruppe

Job-Treff Bürgerbüro Mattenberg
Kurze Erlen 2, 34132 Kassel
Tel.: 0561 / 49 159 00
oder 0561 / 400 38 60
Sylvia Meißner und
Karl-Heinz König

Das Empire (State Building) von Brückenhof

Treppenhauslauf der GWG - 170 Läufer bezwangen 272 Stufen und 17 Stockwerke

von Parasto Scharifi

Am Samstag, den 07. Oktober 2006, startete die zweite Staffel des Treppenhauslaufes der GWH.



Sanitäter stets vor Ort, um TeilnehmerInnen bei Bedarf Hilfe zu leisten.

Die Teilnehmerzahl war dieses Jahr höher als letztes Jahr. Es meldeten sich zahlreiche Mitstreiter an, ob alt oder jung, ob klein oder groß. Sie alle hatten das gleiche Ziel, als Schnellschritter das 17. Stockwerk zu erreichen. Auf den Gewinner wartete ein Pokal, ein Check über 300,- Euro sowie ein Blumenstrauß.

17 Stockwerke und 272 Stufen bis zum Ziel

17 Stockwerke und 272 Stufen mussten die Kandidaten beim Treppenhauslauf der GWH im Hochhaus der Brückenhofstraße 76 erklimmen.

Dafür haben alle hart trainiert. Jeder war bereit, alles an Kraft zu investieren, was der Körper her gab.

Durch Kameraübertragung waren alle live dabei

Es traten jeweils zwei Personen gegen einander an. Die Wettläufe konnten von einem Zelt aus, welches vor dem Hochhaus aufgebaut wurde, beobachtet werden. Freunde, Familienmitglieder und Bekannte konnten das Geschehen an vier großen Bildschirmen mit verfolgen.

Jeweils im vierten, achten, zwölften und siebzehnten Stockwerk wurde der Wettstreit durch Kameras übertragen. So hatten auch die Fans unten die Möglichkeit, ihre Favoriten anzufeuern.

Superstimmung mit Musik und Bratwürstchen

Eine Superstimmung verbreitete sich im Zelt, die mit Musik zusätzlich gesteigert wurde. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Kaffee, Kuchen, Bratwürstchen und Erfrischungsgetränke wurden vor Ort angeboten.

Jeder Teilnehmer ist ein Gewinner

Viele interessante Menschen stellten sich der Aufgabe, das Hochhaus zu erklimmen. Am späten Nachmittag war es endlich so weit. Die Zeit der Siegerehrung war gekommen. Alle Beteiligten warteten gespannt darauf, wer wohl dieses Jahr den Pokal mit nach Hause nimmt.

Wir gratulieren allen, denn jeder Teilnehmer ist ein Gewinner!

Rotlicht im Dönchepark

von Mathias Hempel

Fast wäre es ja gelungen, im gemeinsamen Widerstand gegen das Bordell im sogenannten „Dönchepark“ zu gewinnen. Die Interessengemeinschaft hat in kürzester Zeit und mit viel Energie und Engagement alles Mögliche versucht, was in ihrer Macht stand. Tausende Unterschriften haben gezeigt, dass die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung den Rotlichtbezirk nicht haben will.

Rotlichtbezirk stößt auf heftige Ablehnung

Aber der Eigentümer des Gewerbegebietes hat seine nüchternen wirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund gestellt. Ihn rührt die Sorge der Menschen in der Nachbarschaft nicht an. Die Gesprächsmöglichkeiten waren wohl demnach ausgeschöpft. Und die Stadt Kassel ist das politische Risiko eines weitergehenden Rechtsstreites letzten Endes nicht eingegangen.

Der Ärger sowohl über den Verlauf der Verhandlungen als auch über das neue Gewerbe wird bei manchen noch lange anhalten.

Für viele Bewohnerinnen und Bewohner vor allem auch im Brückenhof ist schwer zu verstehen, wie es überhaupt zulässig sein kann, Prostitution als Gewerbe öffentlich zu genehmigen. Das verstößt gegen moralische Wertvorstellungen vieler Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Was Ausdruck liberaler Gesellschaftsvorstellungen sein kann, ist zugleich eine tiefe Enttäuschung für jene, die das Thema Sexualität in den privaten Schutzraum einer Partnerschaft zwischen zwei Menschen hinein geordnet sehen.

Der Rotlichtbetrieb im Dönchepark hat begonnen. Wir werden damit leben müssen. Viele werden besorgt die Entwicklung verfolgen und Angst vor möglicher krimineller Energie im Umfeld ist vorhanden. Hier wachsam zu sein, ist die Aufgabe aller Verantwortlichen.

Positive Entwicklungen im Brückenhof dürfen nicht vergessen werden

Was bleibt für uns im Stadtteil zu tun?

Ich meine, es ist wichtig, all die positiven Entwicklungen der letzten Jahre im Brückenhof zu sehen und zu verstärken. Wir lassen uns unsere Heimat nicht schlecht reden und verplanen. Gute Nachbarschaften, verbesserte Wohnqualitäten, eine soziale und kommunikative Infrastruktur – das ist ein hoher Gewinn für

die bunte Völkergemeinschaft. Viele leben lange und gerne hier und das wird auch so bleiben.

Darauf sollten wir unser Augenmerk richten, davon reden und berichten. Im Oberzwehren-Magazin, in der persönlichen Begegnung und bei allen Gelegenheiten, die uns die nächste Zeit wieder bieten wird.

Es liegt nicht zuletzt in unserer Verantwortung, was aus unserem Lebensumfeld wird. Und alle, die politisch und gesellschaftlich guten Willens sind, fordern wir auf, mit uns für eine gute Zukunft in unserem Stadtteil zu sorgen.

Matthias Hempel, Vorsitzender der Loko Oberzwehren.

Net-C@fé

von Susanne Endres

Liebe Frauen und Mädchen!

Habt ihr Fragen rund ums Internet, Computer, Hausarbeiten, Referate, Bewerbungen, Formatierung von Texten, chatten, Videoabende, Fotografie und mehr?

Dann kommt freitags von 15-17 Uhr in das Net-C@fé im Frauentreff Brückenhof!

Hier habt ihr die Möglichkeit im Internet zu surfen, zu chatten und Textdokumente zu erstellen (z.B. für die Schule oder Uni).

Wenn ihr Fragen habt, stehe ich euch mit Rat und Tat zur Seite.

Für weitere Informationen meldet euch im:

Frauentreff Brückenhof

c/o Susanne Endres

Brückenhofstraße 84

34132 Kassel

Tel.: 0163 / 235 3773 oder

suendres@yahoo.de

Termine entnehmt bitte den Aushängen im Frauentreff!

„SpielTräume am Mattenberg“

Ein Bericht zu den Spielplatz-Belebungsaktionen am Mattenberg von Mai bis Oktober 2006

von Daniela Rieß

Der Verein Spielmobil Rote Rübe e.V. führte im Auftrag des Amtes für Stadtplanung und Bauaufsicht (im Rahmen des Bund-Länder-Programmes „Stadtumbau West“) ein Projekt zur Spielplatzbelebung am Mattenberg durch. Das Projekt wurde in Kooperation mit der Suchtberatung des Diakonischen Werkes (Karina Forst) durchgeführt. Kinder und Eltern sollten durch spielerische Aktionen und eine Bauaktion angeregt werden, den Spielplatz wieder häufiger zum Spielen zu nutzen. Dabei sollte vor allem einer helfen: „Draco“



Draco setzt ein Zeichen. Dies ist ein Spielplatz nur für Kinder.

stärkt werden, als Baustein für ein gestärktes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, hier wurde vor allem mit Spaß, Fleiß und Energie gemeinsam an einem künstlerischen Objekt gearbeitet.

Unterstützt wurden die Kinder (sowohl Mädchen als auch Jungen) von der Kasseler (Spielobjekte-) Künstlerin Sonja Pieper, die seit 2003 im Auftrag des Spielmobil Rote Rübe e.V. Bauprojekte und größerer gestalterische Aktionen (vor allem mit Holz) mit Kindern durchführt.

Aus einer Ahorn-Baumkrone mit vier Ästen wurde „Draco“ geboren,

Am 7. September war es endlich soweit: das Schnitzen, Hämmern und farbenfrohe Gestalten konnte losgehen! Die Mitmachbaustelle auf dem Spielplatz Kronenackerstraße wurde eröffnet.

Kinder als Handwerker

Zum Ausklingen der Spiel-, Bewegungs- und Kreativaktionen, welche das Spielmobil Rote Rübe auf dem Spielplatz neunten Mal durchführte, konnten sich Kinder ab 8 Jahren als kleine HandwerkerInnen ausprobieren und lernen, mit Schnitzmessern, Klöppel und Farbpinsel umzugehen. Dabei sollte nicht nur das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen(kreativen und handwerklichen) Fähigkeiten ge-



Kinder arbeiten tatkräftig mit und erfahren so ihre handwerklichen Fähigkeiten.

das Kind einer Drachendame und eines Krokodilvaters. Auch, wenn er die Zähne etwas flätscht, so lässt sich „Draco“ doch gern beklettern, bietet Platz zum Sitzen, Ausruhen und für allerlei Spiele.

Außerdem hat er sich vorgenommen, allen zu zeigen, an welchem Ort er sich befindet - seine bunte Haut, die lustigen Kulleraugen und die liebevolle Arbeit der kleinen HandwerkerInnen, die „Draco“ nach außen trägt, sagen es - hier ist ein Spielplatz für Kinder und hier ist Platz

zum Spielen. So hatte die Bauaktion mit Kindern noch einen weiteren Sinn: einen Spielraum zu erschließen, den „Draco“ durch seine Anwesenheit bewahren soll.

Ein Freund für Draco

Auch für die Jüngeren und für jene, die sich von der eifrigen Arbeit ausruhen wollten, gab es vielfältige Spielangebote zum Austoben bei spielerischer Bewegung wie auch andere Kreativangebote. So entstand ein Gefährte für „Draco“ auf Stoff.



Draco, das tolle Ergebnis.

Documenta 12

von Halina Langmann-Wierzbowska und Birgit Hengesbach-Knoop

Für einige Wochen kursierte im November das Documenta-Projekt „NBP – Neue Basis für Persönlichkeit“ von Ricardo Basbaum, das rund um den Globus in vielen Ländern stattfindet, durch Oberzwehren. Gruppen, Einzelpersonen, Schulen u.a. gestalteten ein vorgegebenes Objekt individuell nach ihren Ideen. Der Vorgang wurde dokumentiert und ins Internet gestellt.

„Internationales Buffett“

Für einige Tage machte das Objekt Station im Frauentreff und eine Frauengruppe hatte sich einiges überlegt. Am Ende wurde ein „Internationales Buffett Brückenhof“ kreiert.

Das Objekt wurde dekoriert, die Frauen stellten die vorbereiteten Speisen auf und im Anschluss wurden diese in gemütlicher Runde verzehrt.

Köstlichkeiten aus aller Welt



Internationales Buffett als Kunstprojekt.

Afghanische, deutsche, eritreische, polnische, russische, türkische und somalische Gerichte konnten probiert werden und alle Beteiligten waren begeistert, auf so kommunikative und gesunde Art künstlerisch tätig zu sein.

Die Dokumentation der Aktion ist zu finden unter www.nbp.pro.br und wird mit vielen anderen Ergebnisse im Juni 2007 in Kassel auf der Documenta 12 präsentiert.

Helfende Hände

Suchen sie eine zuverlässige Hilfe für Ihren Haushalt?

von Sylvia Meißner

Bei uns finden Sie Hilfe im Haushalt, die kompetent und preiswert den individuellen Bedürfnissen Ihres Haushalts gerecht wird.

Über 200 Einsätze der Helfenden Hände

Wir haben ein tolles Team von Männern und Frauen in den letzten drei Jahren auf die Beine gestellt, das mit viel Herz und Seele die übertragenen Aufgaben übernimmt. Schon über 200 -mal konnten wir in Oberzwehren und darüber hinaus in ganz Kassel eine „Helfende Hand“ sein.

Zudem ist es uns gelungen zwei Projektteilnehmerinnen eine sozial versicherte Beschäftigung anzubieten, was unser Angebot noch flexibler für Sie als Kunde gestaltet.

Unser Angebot:
Wohnungsreinigung
Wäschepflege
Mahlzeitenzubereitung
Erledigung Ihrer Einkäufe
Gartenarbeit
Kleinere Reparaturen
Begleitdienste

Des Weiteren haben wir auch einige ehrenamtliche Helfer, die Sie zum Kirchgang oder auf Spaziergängen begleiten, Ihnen etwas vorlesen oder einfach da sind, um Ihnen zu zuhören und Gesellschaft zu leisten.

Sollten Sie eine Hilfe für Ihren Haushalt benötigen oder noch Fragen zu unserem Angebot haben wenden Sie sich an:

Büro der „Helfenden Hände“
Mittelpunkt, Theodor-Haubach-Str. 6, 34132 Kassel
Sylvia Meißner
Tel.: 0561 / 400 38 60

Ge-Mit

Ein Team, das alten Menschen hilft

„Helfende Hände“ bringen Freude in den Alltag. So auch die Mitglieder des Teams von Ge-Mit, die sich für ältere Menschen engagieren.

Ob spazieren gehen, vorlesen, Spiele spielen oder in die Kirche gehen – die Helfer von Ge-Mit bieten kostenlose Unterstützung an, wo sie gebraucht wird.

Getragen wird das fürsorgende Projekt vom Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst sowie vom Diakonischen Werk Kassel.

Ansprechpartnerin für die Freiwilligenvermittlung ist Sylvia Meißner. Sie erreichen Sie unter der Telefonnummer 0561 / 400 38 60

Rückenschule für Frauen

von Halina Langmann-Wierzbowska

Auf vielfachen Wunsch organisiert der Frauentreff Brückenhof im Rahmen von „Bündnis für Familie im Brückenhof“ und in Kooperation mit dem TSV 91 Oberzwehren einen Gymnastikkurs für den Rücken und die Wirbelsäule an. Seit September 2006 können sich Frauen in der Sporthalle der Willy-Brandt-Schule treffen, um ihren Rücken zu stärken.

Positive Auswirkungen auf die Gesundheit

Zum Kurs haben sich 15 Frauen aller Altersstufen und Nationalitäten angemeldet: Afghanistan, Eritrea, Slowakei, Polen und Deutschland.

Frau Karin Richter vom TSV 91 trainiert die Gruppe mit Ehrgeiz und Motivation, um gute Erfolge zu erzielen.

Die Frauen haben viel Spaß an den Übungen und bemerken positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Wenn Sie ihrem Rücken etwas Gutes tun wollen, dann melden Sie sich. Neue Frauen sind herzlich willkommen, sie können sich jederzeit der Gruppe anschließen.

Der Kurs findet jeden Freitag von 16.00-17.00 Uhr in der Sporthalle der Willy-Brandt-Schule statt.

Informationen über:
Frauentreff Brückenhof
Tel.: 0561 / 40 83 88

Sonnenenergie erhellt den Brückenhof

GWH Kassel setzt auf natürliche Energiegewinnung

von Regina Eiben



S. Bürger, H. Fey und J. Schönwälder über den Dächern des Brückenhofs.

Kassel, 09.11.2006 – Wenn die von der GWH Kassel installierten Lichtilluminationen die öffentlichen Plätze und Treppenhäuser der Brückenhofsiedlung des Nachts in wärmendes Blau tauchen, dann liegt die Quelle für diesen entspannenden und Sicherheit vermittelnden Anblick in fast 40 Meter Höhe – auf den unbeschatteten Dächern des 15-stöckigen GWH Wohnhauses in der Brückenhofstraße 68.

Energiegewinnung durch Sonnenlicht

Dort glänzt und funkelt es bei starkem Sonnenschein ganz besonders intensiv. Denn hier treffen die Photonen des Sonnenlichtes auf das kristalline Silizium der Solarzellen der höchsten Photovoltaikanlage Hessens.

102.000 Euro hat die GWH dafür investiert, umweltschonendes Energiesparen in die Tat umzusetzen. Kein leichtes Unterfangen, wenn man eine derartige Anlage so hoch

über den Dächern Kassels installieren will. Schwerlastkräne musste die Wohnungsgesellschaft zum Einsatz bringen, um die Sonnenenergie für die Siedlung nutzbar zu machen, doch der beträchtliche Aufwand hat sich gelohnt. Eine 2,40 Meter mal 1,40 Meter große Anzeigetafel, die nun die Fassade des Gebäudes schmückt, gibt für jedermann Einblick in die tägliche und gesamte Energieausbeute, und die liegt weit über den Erwartungen der GWH. Auf ca. 15000 kWh Leistung pro Jahr bringt es die GWH-Solaranlage.

Natürliche Energiegewinnung

„Es war zwar ein immenser Aufwand, die Anlage in dieser Höhe zu plazieren“, erzählt GWH-Geschäftstellenleiter Stefan Bürger, „aber wer nicht in natürliche Energiegewinnung investiert, dem wird die Natur bald eine wesentlich höhere Rechnung präsentieren“.

Stadt Kassel profitiert von Brückenhof

Aber nicht nur für die Bewohner der Brückenhofsiedlung besteht Grund zur Freude. Die Energie, die die Solaranlage der GWH im Brückenhof erzeugt, wird in das Energienetz der Stadt Kassel eingespeist und ist somit ein umweltschonender Beitrag zum gesamten Energie-Pool der Stadt Kassel.



Die Anzeigetafel hängt.

Zeit... Lust... Helfen...

von Ilona Adamczak

Ehrenamtliche Hilfe wird benötigt, um Grundschulkinder im Bereich Brückenhof bzw. Mattenberg 1-2x in der Woche nachmittags zu unterstützen.

Oftmals sind es nur die fehlenden Deutschkenntnisse, die schulische Erfolge verhindern.

Um die schulischen Klippen besser zu bewältigen, wird beim Rechnen und Schreiben geholfen, wird gemeinsam gelesen oder auch gespielt.

Interessenten können sich telefonisch oder bei einem Gespräch informieren und abklären, ob eine solche Mitarbeit für sie in Frage kommt.

Ilona Adamczak
Tel.: 0561 / 40 38 19 oder
Frauentreff Brückenhof,
Birgit Hengesbach-Knoop
Tel.: 0561 / 40 83 88

Beteiligungsprojekt Kronenackerstraße 1-5 und Mattenbergstraße 54-56

von Lilli Fromm und Sylvia Meißner

Ein Beteiligungsprojekt zur Gestaltung des Wohnumfeldes wurde am Mattenberg durchgeführt. Die Projektorte waren die Kronenackerstraße 1-5 und die Mattenbergstraße 54-56. Der Frauentreff Brückenhof und das Diakonische Werk Kassel übernahmen die Befragung der Bewohner.

An zwei Tagen im Juli 2006, jeweils einmal am Vormittag und einmal am Abend (für Berufstätige), wurden die Mietparteien der Kronenackerstraße 1-5 und der Mattenbergstraße 54-56 besucht und befragt. Die Befragung erfolgte direkt an der Wohnungstür oder beim Antreffen vor dem Haus.

Anwohner äußern Ideen und Wünsche

Die Bewohner wurden gefragt, was ihnen an ihrem Wohnumfeld gefällt bzw. was änderungsbedürftig ist. Aus dem Gespräch heraus ergaben sich Beschwerden, Ideen und Wünsche. Gleichzeitig erhielten die Bewohner eine Einladung zur Wohnumfeldbesichtigung gemeinsam mit der Landschaftsbaufirma, dem Planer sowie dem zuständigen Mitarbeiter der GWG.

Vielfältige Anregungen für die Umsetzung

Die Anwohner der beiden Standorte waren zahlreich erschienen und trugen viele Anregungen für die Umsetzung der Wohnumfeldverbesserung vor. Sie wünschten sich eine



Die Wünsche der Bewohner Kronenackerstraße 1-5 werden plakativ vorgestellt.

qualitative Verbesserung ihres Lebens im Stadtteil.

Bauliche Planung Kronenackerstr. 1-5

Die Wohnungen der GWG Kronenackerstraße 1-5 liegen an der Straßenbahnhaltestelle Mattenberg. Der Freifläche vor dem Gebäude mangelt es an einer klaren Zuordnung zu den Hauseingängen. Hinter dem Haus fehlt ein Sichtschutz zur Haltestelle. Es gibt offene Müllplätze, wenig Beleuchtung und eine Vielzahl raumbeanspruchender alter Wäschestangen.

1. Beleuchtung:

Ein Vorschlag hier ist es, bunte Bodenbeleuchtung an den Bäumen auf der Freifläche anzubringen. Diese soll als Blickfang dienen sowie eine attraktiveres Erscheinungsbild der Wohnhäuser durch Farbnuancen bieten.

2. Blumen und Grün:

Vor den Eingangstüren sollen klei-

ne Vorhöfe mit einem Pflanzenbeet gebaut werden. Vorgeschlagen wurde der Anbau von Salbei und Minze. Diese Art der Bepflanzung benötigt keine intensive Pflege. Eine Besonderheit ist es, dass die Pflanzen einen angenehmen Duft verbreiten.

3. Abgrenzung öffentl. Bereiche:

Eine Hecke soll zum Durchgangsverkehr abschirmen und auch Hunde fernhalten. Die Hauszugänge werden an den Gehweg angebunden. Fußgänger werden so auf den Fußweg geleitet, der Trampelpfad hat dann als Abkürzung ausgedient. Es wird über ein Tor nachgedacht.

4. Müllsituation:

Die Müllentsorgung wird neu geordnet, eine abschließbare Konstruktion soll helfen, Fremdmüll zu verhindern.

5. Hinter dem Haus:

Die unattraktiven und platzraubenden Wäschestangen werden durch kompaktere Lösungen ersetzt.

Ein Spalier, bewachsen mit Efeu, oder eine Hecke soll für Lärm- und Sichtschutz zur Straßenbahnhalte-

stelle wie zu den Mietergärten sorgen.

Auf dem Gartengelände ist die Grenze zu benachbarten Grundstücken nicht erkennbar. Hier wird eine klare Abgrenzung vorgenommen.

Mehrere wildwachsende Büsche werden beschnitten sowie einige Bäume gefällt.

Bauliche Planung Mattenbergstr. 54-56

Die Wohnungen der GWG der Mattenbergstraße 54-56 liegen in direkter Nähe zur Georg-August-Zinn-Schule. Die Abgrenzung zum Schulhof ist ungenügend. Auch hier besteht die Problematik ungeordneter Müllplätze, mangelhafter Beleuchtung und einer alten Wäschestangenanlage.

1. Blumen und Grün:

Die Bepflanzung soll so ähnlich wie in der Kronenackerstraße erfolgen. Auch hier ist Gehölzschnitt sowie das Fällen von Bäumen erforderlich.

2. Abgrenzung:

In Planung ist ein Zaun, der als Grenze zur Schule dient und ein Eindringen von Schülern verhindert. Wie in der Kronenackerstraße sind hier Vorhöfe mit einem Pflanzenbeet vorgesehen.

3. Müllsituation:

Durch eine abschließbare Konstruktion soll die Müllsituation verbessert werden.

4. Spielangebote:

In den Wohnhäusern der Mattenbergstraße 54-56 wohnen auch Familien mit kleinen Kindern. Vor dem Hauseingang bzw. hinter dem Haus soll ein übersichtliches Spielangebot z.B. mit Sandkasten, Rutsche, Schaukel und einer Bank integriert werden.

5. Wäschestangen:

Die unattraktiven und platzraubenden Wäschestangen werden durch

kompaktere Lösungen ersetzt.

6. Weitere Planung:

Einige Anwohner haben Schwierigkeiten, die Treppe zum Hauseingang zu benutzen; hier wird über den Anbau einer Rampe nachgedacht.

Folgetermin September 2006

Alle Mietparteien der Kronenackerstraße 1-5 und der Mattenbergstraße 54-56 wurden zu einer Präsentation der überarbeiteten Pläne eingeladen.

Am 18.09.2006 stellte die GWG und die Landschaftsbaufirma vor, wie auf die Anregungen eingegangen werden soll.

Die Anwohner der beiden Haussituationen erschienen zahlreich. Direkt vor den Wohnhäusern wurden die endgültigen Pläne mit der Umsetzung der Wünsche präsentiert.

Sorgfältiger Umgang mit Wünschen

Erfreulich ist, dass die Landschaftsbaufirma sehr sorgfältig mit den Wünschen der Anwohner umgegangen ist.

Bewertung

Die Resonanz der Anwohner war positiv. Die Mieter konnten ihre Wünsche in den Planungsergebnissen wieder finden. Mit der überarbeiteten Planung waren sie sehr zufrieden.

Die Umsetzung der Pläne wurde für 2006 in Aussicht gestellt. Dies wäre für die Anwohner ein positives Zeichen, zeitnah zur Befragung auch Veränderungen zu sehen.

Dies schafft Vertrauen und sorgt dafür, dass die Anwohner ihr neues Wohnumfeld auch pflegen und nutzen werden.

Umsetzung der Pläne voraussichtlich Ende 2006



Präsentation der Pläne in der Mattenbergstraße 54-56.

Sportcamp Brückenhof - Ein Traum wird Wirklichkeit

von Frank Mecke

Im Brückenhof ist ein Traum Wirklichkeit geworden. Im November öffnete das Sportcamp Brückenhof seine Tore im Dönchepark an der Korbacher Straße.

Der Wunsch nach einem Sportcamp ist nicht neu. Seit Jahren wünschen sich die Jugendlichen aus dem Brückenhof einen Raum zum Trainieren. Auch im Stadtteilarbeitskreis und in der Loko (lokale Koordinierungsgruppe) wurde der hohe Stellenwert von Sport als Medium für Integration, Gewalt- und Drogenprävention in der Vergangenheit bereits diskutiert.

Sport als Medium für Integration, Gewalt- und Drogenprävention

Unklar war neben der Finanzierung auch der mögliche Standort und die Anbindung an eine Organisation oder Träger. Den Anstoß gab im Sommer 2006 der Sportpädagoge Viktor Feser.

Zur Unterstützung von Selbstständigkeit

Im Rahmen eines LOS-Projektes zur Unterstützung von Selbstständigkeitsideen stellte der Frauentreff den Kontakt zum Jugendzentrum Brückenhof IB her. Die Mitarbeiter des Jugendzentrums griffen die Idee, ein Sportangebot im Brückenhof einzurichten, begeistert auf und formulierten einen entsprechenden LOS-Antrag, der den Wunsch der Jugendlichen nach einem Sportangebot aufgriff.

Bewilligung zunächst für neun Monate

Der Internationale Bund möchte demnach im Stadtteil Brückenhof ein „Sportcamp“ aufbauen und Herrn Feser als Trainer beschäftigen. Ein LOS-Projektantrag mit dem Titel „Sportcamp Brückenhof“ wurde von den Mitarbeitern des Jugendzentrums Brückenhof eingereicht und von der Loko (Lokale Koordinierungsgruppe Oberzwehren) für die Dauer von zunächst neun Monate bewilligt.

Fitnesstraining, Laufen, Ringkampf, Boxen und Kickboxen

Das Sportcamp bietet sowohl die Möglichkeit zu freiem Training als auch zur Teilnahme an festen Gruppen, die von Trainer Viktor Feser geleitet werden und regelmäßig stattfinden. Pädagogisch wird das Sportcamp von den Mitarbeitern des Jugendzentrums Brückenhof betreut.

Freies Training

Freies Training bedeutet, dass jeder sein Trainingsprogramm eigenständig durchführt. Dazu können natürlich unsere Trainingsgeräte benutzt werden. Auch hier steht Viktor Feser mit Rat und Tat zu Seite.

Im Sportcamp wird in erster Linie Kampfsport trainiert (Boxen, Kickboxen etc.), wir bieten jedoch auch einen Lauftreff und Fitnessstraining an. Viktor Fesers Hauptschwerpunkt liegt bei „Sambo“, eine Ringkampf-Variante die speziell im russischen Raum bekannt ist.

Sport fördert soziale Kompetenzen

Dass die Einrichtung eines Sportcamps sinnvoll und notwendig ist, sieht man nicht zuletzt an der positiven Auswirkung des sich ebenfalls in Trägerschaft des IB befindlichen Präventionsprojektes Boxcamp für die Kasseler Nordstadt. Denn im Sportcamp verbindet die Jugendlichen ein gemeinsames Drittes: die Liebe zum Sport. Hier spielt die Herkunft keine Rolle mehr.

Auspowern und Fähigkeiten beweisen

Beim Training erleben die jungen Menschen ein neues Miteinander. Wie unsere Erfahrung im Boxcamp zeigt, können sich hier die Kinder und Jugendlichen auspowern und ihre Fähigkeiten beweisen.

Wie schon Manfred von Richthofen, der Präsident des Deutschen Sportbundes konstatiert, vermittelt



LOS LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE
gefördert durch
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
STADT KASSEL
documenta-Stadt

Sporttreiben „Toleranz, Streitstand und Regelakzeptanz“.

In diesem Sinne ist das Sportcamp ein Lernort für soziale Kompetenzen, denn hier lernen die Jugendlichen, sich gegenseitig zu helfen, Konflikte zu bewältigen und vor allem sich in ihrer Verschiedenheit zu respektieren.

Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit

Dieses ist eins von 7 Projekten in Kassel / Oberzwehren im Rahmen des Bundesmodellprogramms „LOS“ (Lokales Kapital für Soziale Zwecke).

Besserer Zusammenhalt im Stadtteil

Ziele dieses Programms sind die Verbesserung von Beschäftigungsperspektiven, des Zusammenhalts im Stadtteil und die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit.

Öffnungszeiten Sportcamp:

Montag-Freitag 16.00-20.00 Uhr
(offenes Training)

Dienstag 14.00-16.00 Uhr
(Training für 9.-11. Jährige)

Mittwoch
(Training für Mädchen)

Donnerstag 14.00-16.00 Uhr
(Training für 12.-15. Jährige)

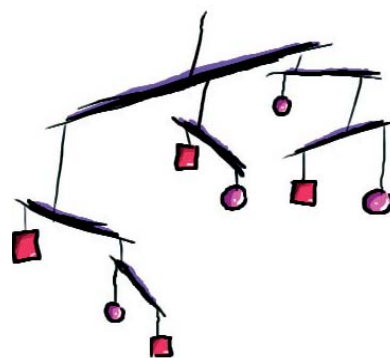
Kontakt Sportcamp:
Internationaler Bund IB
Jugendzentrum Brückenhof
Heinrich-Plett-Str. 83
Tel.: 0561 / 40 55 78

Systemische Therapie und Beratung - Einzelne, Paare und Familien -

Anzeige

Marieluise Friedrich
Hügelweg 8
34132 Kassel

Telefon: 0561/ 58 58 09 09
Mobil: 0151/ 15 32 53 78
Email: Marieluise.Friedrich@gmx.de



LOS

gefördert durch

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

STADT KASSEL

documenta-Stadt

LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE

Berufliche Selbstständigkeit statt Arbeitslosigkeit?

Kleine Existenzgründungen - Selbstständigkeit mit überschaubarem Risiko

von Klaus Bischoff-Schilke

Das Programm LOS wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Koordiniert werden diese Maßnahmen im Jugendamt der Stadt Kassel (siehe auch www.los-kassel.de)

Gehören Sie zu den Frauen und Männern in Oberzwehren (Brückenhof/Mattenberg), die seit langem vergeblich Arbeit suchen? Sie besitzen in vielen Dingen berufliches Können, aber mit einem Job hat es bisher nicht geklappt? Statt zu warten, haben Sie vielleicht eine Idee, um sich selbständig zu machen.

Von der Idee zum Konzept

Das Spektrum kann vielfältig sein: Kinderbetreuung als Tagesmutter, Secondhand-Shop, Verkaufsstände auf Flohmärkten, Internetvertrieb, Catering: Party- und Lieferservice, Mittagstisch im Wohnquartier, Umzugsservice inkl. Wohnungsrenovierung, sportliches Training für Kinder und Jugendliche, Handarbeits- und Kunstkurse, Ausführ- und Betreuungsservice für Haustiere, Herstellung und Verkauf kunstgewerblicher Gegenstände, Kurier- und Bring-

dienst, Wiederverwertung von Abfällen und vieles mehr.

Sie haben eine Geschäftsidee. Aber ist dafür ein Markt vorhanden? Lassen sich genug Einnahmen erwirtschaften? Beispiele von gescheiterten Existenzgründungen finden sich schnell! Und: Geht das am Anfang auch mit wenig finanziellem Aufwand und geringem Risiko? Wenn Ihre Idee erfolgversprechend ist, brauchen Sie einen Geschäftsplan. Ohne schlüssiges Konzept können Sie nicht starten - Sie brauchen es z.B. für die Beantragung von Fördermitteln, bei Lieferanten oder bei der Bank.

Einzelberatung und Workshops

Sie als interessierter Bürger aus Oberzwehren können sich mit dem Thema vertraut machen. Neben den vorgegebenen Programmpunkten können Sie auch jederzeit Ihre eigenen Fragen einbringen. Es können auch nur einzelne Veranstaltungen besucht werden.

Veranstaltungsort:

Mittelpunkt Brückenhof in der Theodor-Haubach-Str. 6 jeweils von 17:30 bis 19:30. Sie können dort nach Rücksprache auch Termine für Einzelberatungen buchen.

Der erste Workshop „**Existenzgründung I:** Grundvoraussetzungen (Idee, persönliche Voraussetzungen, Angebot, Standort, Zielgruppe, Konkurrenz)“ hat schon stattgefunden und wurde gut besucht. Es fand ein reger Austausch über persönliche und fachliche Voraussetzungen sowie über Kriterien für eine tragfähige Geschäftsidee statt. Außerdem wurden die Bausteine für einen aussagekräftigen Geschäftsplan vorgestellt und besprochen.

Existenzgründung II: Planungen (Betriebskosten, Eigenbedarf, Investitionen/ Finanzierung, Umsätze) am 18. Dezember 2006 und Workshop Existenzgründung

Existenzgründung III: Marketing und Vertrieb (Bezugsformen, Einsatz absatzfördernder Mittel, Kundenbindung, Öffentlichkeitsarbeit) am 17. Januar 2007.

Dr. Klaus Bischoff-Schilke vom Beratungsbüro wissBer ist seit vielen Jahren Existenzgründungsberater und wird Sie aktuell und fachgerecht informieren und beraten. Für erfolgversprechende Ideen wird eine Einzelberatung angeboten, die sich auch auf die Zeit nach dem Unternehmensstart erstrecken kann.

Kontakt: Beratungsbüro wissBer
Dr. Klaus Bischoff-Schilke
Friedrich-Ebert-Straße 66
34119 Kassel, Tel.: 0561 / 26 48 5



Buchprojekt Ankommen- Angekommen

von Sylvia Meißner

Das Diakonische Werk Kassel möchte die Bewohner und Bewohnerinnen des Mattenbergs einladen, ihre (Lebens-) Geschichte zu erzählen. Im Rahmen eines LOS-Projektes wird ein Buch erstellt und herausgegeben, das die unterschiedlichen Lebensgeschichten von Menschen am Mattenberg wider spiegelt.

Erzählen Sie Ihre Lebensgeschichte

Es soll aber auch eine Reise durch die Vergangenheit sein. Wie sind Sie auf den Mattenberg gekommen und wann? Sind Sie hier gut angekommen und fühlen Sie sich wohl hier? Was verbinden Sie mit dem Mattenberg und wie hängt ihre ganz persönliche Lebensgeschichte mit der Geschichte des Mattenbergs zusammen?

Beitrag zur Integration und dem Miteinander der verschiedenen Kulturen

Sie sehen, es gibt viele Gründe die eigene Lebensgeschichte zu erzählen und andere daran teilhaben zu lassen. Denn, wie Sie alle wissen, sind die Geschichten, die das

Leben spielt, die spannendsten. Erinnerungsstücke und Fotos aus vergangenen Zeiten sollen zur Präsentation des Buches gezeigt werden. Die Arbeit an dem Buch „Ankommen-Angekommen“, soll aber auch zur Integration und zum Miteinander der verschiedenen Kulturen am Mattenberg beitragen.

Auch die Geschichten aus anderen Ländern und das Ankommen am Mattenberg sind für das Buch interessant. Also trauen Sie sich...

Kommen Sie am 25.01.2007 um 18:00 Uhr in das Bürgerbüro Mattenberg, Kurze Erlen 2, 34132 Kassel zu unserer Erzählrunde.

In Gesprächen wird überlegt, wie das Buch gestaltet werden könnte, wer seine Geschichte veröffentlichen möchte und wer evtl. an den Sitzungen der Redaktionsgruppe teilnimmt.

Aktive Mitgestaltung in einer Redaktionsgruppe

Diese Gruppe wird aus 6-8 Personen bestehen und die Möglichkeit haben, durch Schulungen und Informationsveranstaltungen die beste Interviewtechnik kennen zu lernen und das Buch „Ankommen-Angekommen“ aktiv mit zu gestalten.

Zum Schluss wird dann hoffentlich ein Buch herausgebracht, das einerseits das Leben am Mattenberg früher und heute zeigen wird, aber auch das vielfältige, kulturelle Miteinander in diesem Quartier. Das Buch soll in mehrere Sprachen übersetzt werden, um für alle Bewohner/innen interessant zu sein.

Das Projekt wird geleitet von Sylvia Meißner. Sie erreichen sie unter der Telefonnummer: 0561 / 400 38 60

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Kontakt:

Frauentreff Brückenhof,
Tel.: 0561/ 40 83 88 oder

Email: info@frauentreff-brueckenhof.de



Kostenfreie Englischkurse für Jugendliche aus Oberzwehren

von Bernd Schulz

Seit November 2006 gibt es für Jugendliche aus Oberzwehren ein kostenloses Englischkursangebot. Jeden Montag-, Dienstag- und Mittwochnachmittag können Jugendliche an einem solchen Kurs teilnehmen, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern, offene Fragen und Probleme aus dem Englischunterricht zu klären oder um sich ganz gezielt auf ihre Abschlussprüfungen vorzubereiten.

Englisch wichtig für Abschlussprüfungen

Einem Großteil der Jugendlichen des Stadtteils bereitet das Erlernen der englischen Sprache enorme Schwierigkeiten, denn für viele ist sie die „3. Sprache“ neben Deutsch und der mitgebrachten Heimatsprache.

Die Beherrschung der englischen Sprache ist aber sehr wichtig für das Bestehen der Abschlussprüfungen und den Erhalt eines qualifizierten Haupt- oder Realschulabschlusses. Zudem haben es junge Menschen ohne guten Schulabschluss und ebenso gute Englischkenntnisse bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz sehr schwer.

Neben der Schule ist Englisch aber auch im Alltag wichtig, denn englische Begriffe (so genannte „Anglizismen“) sind schon lange ein Teil der deutschen Sprache geworden (Job, Playstation, Update, Hotline, E-Mail,

Inlineskate, im Internet ‚surfen‘, Notebook, Jogging, Skateboard, Chicken-nuggets usw.).

Spaß am Lernen und Sprechen mit prüfungsrelevanten Inhalten

Aus diesem Grund hat der Jugendmigrationsdienst der Caritas das Projekt „Englischkurse für Jugendliche aus Oberzwehren“ entwickelt.

In Kooperation mit der Georg-August-Zinn-Schule findet seit Mitte November an jedem Montag-, Dienstag- und Mittwochnachmittag in der Zeit von 13.45 bis 15.15 Uhr in der GAZ kostenfreier Englischunterricht statt. Wobei Unterricht nicht im Sinne von „Schulunterricht“ verstanden werden darf. In einer gelockerten Atmosphäre und in kleineren Gruppen soll das Lernen und Sprechen der englischen Sprache einerseits Spaß bereiten, andererseits sollen aber auch prüfungsrelevante Inhalte nachhaltig vermittelt werden.

Unterricht nach Schwerpunkten gegliedert

Insgesamt werden vier Englischkurse angeboten. Drei der vier Kurse haben ihren Schwerpunkt bei den Schülerinnen und Schülern der Abgangsklassen H9 und H10, da diese

aufgrund ihrer Zusammensetzung und den im Mai 2007 bevorstehenden Abschlussprüfungen einer besonderen Förderung bedürfen. Der vierte Kurs ist offen für Jugendliche aller Klassen und Jahrgänge. Hier können die Themen aus dem regulären Englischunterricht noch einmal verständlich und vertiefend besprochen sowie Fragen und Probleme rund um die englische Grammatik beantwortet werden.

Förderung des Sprachverständnisses

Daneben wird durch Exkursionen in Museen und Bibliotheken, das Ansehen englischer Filme und die Nutzung von Computern mit Lernsoftware das Sprachverständnis der Jugendlichen weiter gefördert.

Die Teilnahme an den Englischkursen ist kostenlos. Jugendliche, die regelmäßig an dem Angebot teilnehmen, bekommen am Ende des Schuljahres ein Zertifikat hierüber ausgestellt, welches einer Bewerbung als zusätzliche Qualifikation beigeheftet werden kann.

Das Angebot ist offen für alle Jugendlichen des Stadtteils.

Finanziert werden die Kurse durch LOS-Projektgelder der Europäischen Union und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.



„Ehrenamtlichennetzwerk“ soll aufgebaut werden

Damit nach dem Ende der Förderung durch LOS das Projekt nicht wieder „im Boden verschwindet“, wird zurzeit daran gearbeitet ein „Ehrenamtlichennetzwerk“ aufzubauen.

Ideal wäre es, wenn zukünftig zum

Beispiel Studierende, Schülerinnen und Schüler aus gymnasialen Oberstufen sowie engagierte Eltern und Senioren ein solches Angebot an der GAZ im Nachmittagsbereich aufrecht erhalten würden.

Wenn Sie noch Fragen zu unserem Kursangebot haben bzw. weitere Information benötigen oder Sie Interesse daran haben, an dem Projekt in

irgendeiner Form mitzuarbeiten und eigene Ideen und Vorschläge haben, können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen.

Kontakt:

Bernd Schulz

Jugendmigrationsdienst Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V.

Tel.: 0561 / 94 27 62 2

Mädchen Mut machen – Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zum Ausbildungsplatz

von Lilli Fromm

Seit Oktober 2006 hat der Frauentreff ein neues Angebot. Das Projekt „Mädchen Mut machen - Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zum Ausbildungsplatz“ richtet sich an Mädchen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Gefördert wird das Projekt durch das Programm Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS).

Aus unterschiedlichen Gründen finden viele Mädchen nach der Schule keinen Ausbildungsplatz. Das beginnt schon damit, dass sie keine Vorstellung haben, wie und wo sie ihre berufliche Zukunft überhaupt anpacken sollen. Kommen dann die ersten Absagen dazu, lassen sie sich schnell entmutigen und bemühen sich nicht mehr um eine Stelle. Förderprogramme, die die Mädchen auffangen könnten, sind oftmals nicht bekannt.

Familiäre Unterstützung oft nicht ausreichend

Auch die familiäre Unterstützung bei der Ausbildungssuche ist oft unzureichend. Besonders in Familien mit Migrationshintergrund, in denen die Eltern selbst das deutsche Ausbildungssystem nicht kennen, ist der Unterstützungsbedarf groß.

Beratung in Einzelgesprächen

Hier setzt das Projekt „Mädchen Mut machen“ an. Die Teilnehmerinnen werden zuerst in einem Einzelgespräch über die Möglichkeiten einer Berufsausbildung beraten. Dabei wird auf Interessen und Fähigkeiten jeder Einzelnen Rücksicht genommen.

Außerdem können sich die Mädchen in einer Gruppe praktisch, z.B. am Computer, fortbilden. Nach Interesse soll eine Website erstellt werden, an der die Gruppe aktiv mitarbeitet. Begleitet werden sie dabei von einer ausgebildeten Mediengestalterin.

Ziel des Projektes ist es, jeder Einzelnen durch Erfolgserlebnisse Mut zu machen und die Teilnehmerinnen zusätzlich zu qualifizieren, um dann durch intensive Begleitung im Bewerbungsprozess einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu finden.

Raum für persönliche Fragen, Hilfestellung bei privaten / schulischen Problemen sowie „Tipps“ für die Zukunft und das Leben erhalten die Mädchen jederzeit bei Bedarf.

Die Gruppe trifft sich jeden Dienstag von 13.00-14.30 Uhr und nach Vereinbarung.

Wer sich angesprochen fühlt, kann sich melden im:

Frauentreff Brückenhof e.V.
Brückenhofstr. 84, 34132 Kassel
Lilli Fromm
Tel.: 0561 / 40 83 88
E-Mail:
info@frauentreff-brueckenhof.de



Kurs zur sozialen und gesellschaftlichen Integration für Frauen

von Yazemin Ince

Als Integrationskursleiterin möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Yazemin Ince. Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter.

Seit September 2006 leite ich den Frauenkurs zur sozialen und gesellschaftlichen Integration als Honorarkraft. Der Kurs entstand in Zusammenarbeit mit dem Frauentreff Brückenhof, der Grundschule Schenkelsberg und dem türkisch-islamischen Verein (ditib) Mattenberg. Zielgruppe des Kurses sind (nachgereiste) Ehefrauen. Sie sind im Alter zwischen 24 und 40 Jahren. Mehr als die Hälfte von Ihnen haben einen türkischen Grundschulabschluss. Finanziert wird der Kurs durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Vermittlung von Grundlagen deutscher Sprache

Hier lernen die türkischen Mütter die Grundlagen deutscher Sprache. Im Kurs werden Informationen zur Erziehung, Bildung und Fragen des Alltags vermittelt. Die Mütter sollen mit der deutschen Sprache vertraut gemacht werden. Weitere Kursthemen sind Kindergarten, Schule, Krankheit, Ernährung und Behördengänge.

Der Kurs soll ein besseres Miteinander im Schulalltag stärken, Kommunikation und Toleranz zwischen der Schule und dem Elternhaus der türkischen Kinder erhöhen.



Deutschunterricht für Frauen.

Der erste Kurstag mit 10 Frauen fand in den Räumen des türkischen Kulturvereins in der Mattenbergstraße statt. Den vierten Kurstag besuchten bereits 30 Frauen. Dieser fand in den Räumen der Grundschule statt. Das große Interesse am Deutschlernen überraschte mich als Kursleiterin sehr. Der Kurs läuft fünf Tage in der Woche à 2 Stunden. Kleinkinder haben im benachbarten Raum eine türkische Betreuung.

Aktive Teilnahme ist angesagt!

Der Unterricht soll immer Spaß machen. Aktive Teilnahme am Unterricht ist angesagt. Wir sprachen über Elternabende und darüber, wie man sich im Kindergarten oder in der Schule vorstellt.

Geübt wurde das Schreiben einer schriftlichen Entschuldigung und das telefonische Krankmelden des Kindes im Sekretariat. Elternbeirat, Schulbücher, Zeugnisse, Pausenregel, Arbeitsgemeinschaften, schriftli-

che Beurlaubung und Ferien wurden als weitere Themen im Unterricht behandelt. Vor allem lernten wir Zahlen, Uhrzeiten, Jahreszeiten, Monate und Wochentage.

In dem Bereich Gesundheitsvorsorge haben wir uns mit Kinder- und Frauenkrankheiten, Impfungen und dem Mutterpass beschäftigt und wichtige Dialoge mit dem Arzt eingeübt.

Hausaufgaben sind sehr beliebt

Diktate und die täglichen Hausaufgaben sind sehr beliebt. Ich habe das Gefühl, dass die Familien die Mütter gern bei ihren Hausaufgaben unterstützen.

Bei einem gemeinsamen Kinobesuch sahen wir den Film „Nenn mich einfach Axel“. Hier wurden Probleme einer Freundschaft zwischen christlichen und muslimischen Kindern dargestellt.

Integration braucht Brückenmenschen

Zum Schluss möchte ich betonen, dass Integration Brückenmenschen braucht! Ich sehe mich eher als eine Brückenbauerin zwischen beiden Kulturen.

Die Frauen in meinem Kurs sind alle hoch motiviert und sehr fleißig. Sie möchten so schnell wie möglich gut deutsch lesen, schreiben und verstehen können. Der wichtigste Grund für sie ist die Bildung ihrer Kinder.

Das Lernen alleine ist es nicht, was die Frauen in den Kurs zieht. Sie mögen die Atmosphäre im Kurs sowie den Austausch mit anderen Frauen.

Wissen schafft Selbstsicherheit. Sie sagen jetzt schon, dass sie, seitdem sie deutsch lernen, sich selbstsicherer in ihrem Umfeld bewegen können.

Sie merken auch, je besser sie sich in ihrer Umgebung auskennen, desto besser beherrschen sie die deutsche Sprache. Im Kurs gewinnen die Frauen auch die Motivation, etwas in ihrem Leben zu verändern.



Ein gemeinsamer Ausflug ins Kino mit Müttern und Kindern.

Auszeichnung für Künstlerin aus dem Brückenhof

von Edward Andrukaniec



Preisübergabe für Halina Langmann-Wierzbowska.

Am 14. September 2006 vergab das Kulturamt der Stadt Kassel den Kasseler Kunstpreis aus der Dr. Wolfgang Zippel Stiftung. Mit dem Preis wurden KünstlerInnen und KünstlerInnengruppen Nordhessens geehrt.

Die Veranstaltung mit musikalischer Begleitung und interessanten Reden, endete mit der Übergabe der Preise durch den Bürgermeister Herrn Thomas-Erik Junge. Der Preis dient der Förderung von Künstler und Künstlerinnen für ihre zukünftigen Projekte.

Unter den Preisträgern befindet sich auch die im Brückenhof arbeitende Künstlerin Halina Langmann-Wierzbowska. Sie wurde für ihre engagierte, künstlerische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausgezeichnet.

Kunstatelier öffnet seine Pforten für Kinder

Das Kunstatelier in der Brückenhofstraße 84 war wegen Umbaumaßnahmen der Eingänge geschlossen. Unter der Leitung von Halina Langmann-Wierzbowska werden hier seit Oktober wieder Malkurse für Kinder angeboten.

Malkurs für Kinder
Brückenhofstr. 84
jeden Montag 15.00 – 17.00 Uhr
Weitere Termine nach Absprache
Tel.: 0561 / 400 37 66

Sommerfeste auf dem Mattenberg und im Brückenhof

von Bärbel Krause und Zohra Azizi



Gäste genießen das Sommerfest auf dem Mattenberg.

Am 30. Juni und 1. September 2006 war es mal wieder so weit. Die Bewohner der Mattenbergsiedlung feierten das Sommerfest und die Menschen im Brückenhof das Nachbarschaftsfest. Das Wetter spielte mit und alle Mitwirkenden hatten gute Laune.

1. September auf dem Mattenberg

Ab 11.00 Uhr waren fleißige Helfer dabei, das Festgelände für die Gäste herzurichten. Mancher Schweißtropfen lief von der Stirn aber pünktlich um 15.00 Uhr war alles bereit. Spiel und Spaß für die großen und die kleinen Gäste konnten beginnen.

Eine kurze Ansprache wurde durch die Initiatoren (Diakonisches Werk Kassel und Frauentreff Brückenhof) gehalten. Allen Beteiligten wurde für ihre Mitarbeit gedankt und die Highlights des Festes wurden vorgestellt.

Da war das Spielmobil Rote Rübe e.V. mit vielen Animationen für Kinder. Die Mädchen vom türkisch-islamischen Kulturverein tanzten und die

Cheerleader vom TSV 91 zeigten ihr Können. Die Blasorchester des TSV 91 spielte auf und die Kinder der Kindertagesstätte „Die Mattenzwerge“ und der Grundschule Schenkelsberg tanzten und sangen dazu.

Während des gesamten Festes erfreuten sich die Gäste an der Musik der Band „Pedro Solriano and friends“ mit lateinamerikanischen Klängen. Im Rhythmus ihrer Musik bewegte so manch Einer seine steifen Knochen.

Kaffee und Kuchen wurden serviert. Der Bratwurststand war in der Hand des TSV 91 und Durst wurde von Mitgliedern des „Job-Treffs“ und der „offenen Frauenfrühstücksgruppe Mattenberg“ gelöscht.

Die Akteure des Bürgerbüros und viele weitere Mitwirkende aus dem Stadtteil informierten über ihre Arbeit.

Erlös geht an Projekt „Klumpfuß“ in Eritrea

Die Einnahmen des Festes werden

dem Projekt „Klumpfuß“ in Eritrea gespendet. Von dem Geld kann Kindern mit deformierten Füßen geholfen werden.

Die Kinder hatten ihren Spaß, sie waren zahlreich vertreten und ihr Lachen erfüllte unsere Herzen mit Freude. Wir hoffen auf mehr Zulauf für das Sommerfest 2007 von den „Großen“ unserer Siedlung. Denn nur wenn wir Bürger mehr Initiative zeigen, ändert sich auch was auf dem Mattenberg.

30. Juni im Brückenhof

Am 30. Juni 2006 begrüßte die Sonne die Menschen im Brückenhof. An so einem Tag konnte nur gefeiert werden. Das Nachbarschaftsfest lockte alle Bewohner, denn es ist sehr interessant für alle Kinder und Erwachsene.

Angebote für Jung und Alt

Es gab Kuchen, Kaffee und Tee. Hier haben sich alle Nachbarn zum plaudern und Spaß getroffen, denn es gab ja auch viel zu sehen.

Um 15.00 Uhr eröffnete der Ortsvorsteher Herr Fedon das Fest und die Bühne.

Es wurde gesungen, getanzt und Theater gespielt. Zur eritreischen, türkischen, deutschen und Pop-Musik konnte jeder seine Hüften schwingen und im Takt in die Hände klatschen.

Von Infoständen bis Playstation, von Zopf flechten, Schminken, Malen, sportlichen Aktivitäten bis Blumende-

koration, von Luftkissen und Rollrutsche bis Schokokusswurfmaschine, alles was Spaß macht, gab es vor Ort.

Eine Besonderheit von vielen war eine Malaktion, hier haben viele Kinder teilgenommen. Das Ergebnis war ein farbenfrohes Bild, das irgendwann versteigert wird.

Deutschland gewinnt!

Die Krönung des Tages war das gewonnene WM-Spiel Deutschland gegen Argentinien. Hier haben sich alle vor der großen Leinwand vom IB versammelt, um gemeinsam das deutsche Team anzufeuern.

Die Freude über das gewonnene Spiel war riesig und als Abschluss des Festes einfach überwältigend.

Das Nachbarschaftsfest am 30. Juni 2006 wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Erlös von diesem Tag geht ebenfalls an das Projekt „Klumpfuß“ in Eritrea.

Großes Dankeschön an alle Beteiligten

Für die tolle Zusammenarbeit aller Akteure, freiwilligen HelfernInnen und Besucher für die Feste am Matenberg und im Brückenhof wird ganz herzlich gedankt!



Der Blick ins Zelt. Hier wurde mitgefiebert und die deutsche Mannschaft angefeuert.

Mach-was-(T)räume zur documenta

Draußen Räume und Träume selber gestalten.

von Karina Forst

Es gibt in unserer Stadt viele Frei- und Grünflächen aber man kann nicht viel damit anfangen. Man kann den Hund darauf ausführen oder auf einer Bank sitzen.

Documenta steht vor der Tür

Aber z.B. Volleyball spielen, Gemüse pflanzen, Akrobatik üben, Musik machen, feiern, Schach spielen oder Boule-Kugeln werfen, das geht auf diesen Flächen meist nicht oder ist manchmal sogar verboten.

Das soll sich im documenta-Jahr ändern. Eine Gruppe aus dem Ausstellungsbeirat der documenta, die von einer studentischen Projektgrup-

pe der Universität Kassel, vom Umwelt- und Gartenamt, der Initiative Plan t und der Mach-was-Stiftung unterstützt wird, will alle Ortsbeiräte fragen, wo in ihrem Stadtteil Freiflächen von mindestens 400qm Größe sind.

Diese neuen „Mach-was-Parks“ sollen gut sichtbar im öffentlichen Raum liegen, aber bislang von niemandem genutzt sein. Sie werden im Stadtbild mit markanter Umzäunung sichtbar gemacht, so dass ihre Nutzung Leben in den öffentlichen Raum bringt.

BürgerInnen, die hierzu Ideen und Vorschläge haben, können sich melden unter: Tel.: 0561 / 804 23 83 oder E-Mail: flaechentraeume@gmx.de, sowie Frauentreff Brückenhof Tel.: 0561 / 40 83 88

Kassel soll lebendiger werden

Die Gruppe freut sich über jeden Vorschlag. Kassel soll lebendiger werden und die documenta steht vor der Tür. Das sollten wir nutzen.



Das Documenta Team Mach-was- (T)räume

Spieletreff für Jung und Alt auf dem Mattenberg

von Bärbel Krause

Möchten Sie einen unterhaltsamen Nachmittag unter netten Leuten verbringen und Gesellschaftsspiele aller Art spielen? Das Bürgerbüro Mattenberg lädt Sie dazu ein.

Der Spieletreff findet statt alle zwei Wochen am Dienstag.

Das nächste Treffen ist am 19. Dezember um 17.00 Uhr.

Weitere Termine gibt es vor Ort. Wir freuen uns auf Sie!

Ort: Bürgerbüro
Kurze-Erlen 2, 34132 Kassel
Tel.: 0561 / 49 159 00
E-Mail:
buergerbuero@dw-kassel.de
Anprechperson: Bärbel Krause



Mit wenig Geld gut auskommen

von Dorothea Wahl

Tipps und Informationen

Die Broschüre „Mit wenig Geld - gut auskommen“ entstand in Zusammenarbeit mit Frauen des Frauentreffs Brückenhof.

Diese enthält Tipps und Informationen darüber, wo man günstig Kleidung, Monatsfahrkarten, Lebensmittel, Möbel oder eine warme Mahlzeit bekommen kann.



Lebensmittel & Fahrkarten



Mittagstisch, Möbel & günstige Kleidung



Kaffee-Stübchen im Bürgerbüro

von Sylvia Meißner

Wir möchten Sie herzlich einladen,

- zu einer Tasse Kaffee oder Tee,
- zu einem Stück selbstgebackenen Kuchen,
- zu einem Plausch unter Nachbarn und Freunden,
- in netter Atmosphäre die Sorgen des Alltags zu vergessen.



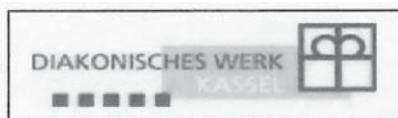
ORT: Bürgerbüro Mattenberg, Kurze Erlen 2, 34132 Kassel

ZEIT: am 14. Dezember und danach jeden zweiten Donnerstag im Monat, in der Zeit von 15:00 -17:00 Uhr mit Vertretern des Seniorenbeirats Ehepaar Schmoll und dem Ortsbeiratsvorsitzenden Herr Fedon

WER: das Team des Generationenübergreifenden Freiwilligendienstes Ge-Mit.
Ansprechpartner: Herr König, Tel.: 0561/ 49 159 00 und Helfende Hände Tel.: 0561 / 400 38 60

Gehen auch Sie mit und genießen Sie in froher Runde einen schönen Nachmittag.

Dieses Angebot richtet sich vor allem an die vielen älteren Menschen hier am Mattenberg. Aber auch alle anderen sind gern gesehene Gäste.



Redaktion:

Ameena und Zohra Azizi
Tanja Erzen-Gleron
Lilli Fromm
Birgit Hengesbach-Knoop
Sigrid Knochenhauer
Bärbel Krause
Rainer Lang
Halina Langmann-Wierzbowska
Arezo Nabi
Daniela Rieß
Parasto Scharifi

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

LoKo Oberzwehren
c/o Frauentreff Brückenhof
Birgit Hengesbach-Knoop
Brückenhofstr. 84, 34132 Kassel
Fon 0561/40 83 88
Fax 0561/400 08 38
info@frauentreff-brueckenhof.de
Bankverbindung:
Kasseler Sparkasse
Konto 10 10 35, BLZ 520 503 53

Gestaltung:

Lilli Fromm
Andrea Schulze Wilmert

Anzeigen:

Lilli Fromm

Auflage:

4500 Stück

Druck:

Druckerei Jäger, Kassel

Vertrieb:

Verteilung in alle Haushalte im Fördergebiet „Stadtumbau West“, Kassel Oberzwehren.

Die Erstellung des „Oberzwehren Magazins“ wird finanziell gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau West“.

